

Bedürfnis nach ... ----- Korrespondierende Momente der Persönlichkeits- entwicklung	Entsprechungen in den Äußerungen, im Verhalten und Handeln des Kindes	Pädagogische Antworten im Handeln und in der Haltung des Lehrers im Unterricht und im Umgang mit Kindern	Antworten in Schulleben, Didaktik und Methodik
1. emotionaler Zu- wendung, Gebor- genheit, Sicher- heit ----- Selbstvertrauen, Weltvertrauen, Vertrauen zu anderen, Selbstbewußtsein	Kontaktsuche zum Lehrer und zu Mitschülern; "Darf ich neben dir sitzen", "Wollen wir zu- sammen ...?"	Aufmerksamkeit gegenüber dem Kind als Individuum; Aufbau einer kindgerechten (rhythmi- schen) Zeitstruktur und eines über- sichtlichen, ansprechenden Gruppen- raumes; Aufbau verlässlicher sozialer Be- ziehungen; Kultivierung eines taktvollen und ein- fühlenden Umgangs	Überschaubare Größe der Schule bzw. einzelner Abteilungen; Klassen- und Schulfeste; Patenschaften zwischen Schullehrern und Älteren; Thematisierung der Problematik "Ich und der andere" in Form von Gesprä- chen, Erzählungen, Spielen, dramati- schen Inszenierungen; Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Kreis
2. Anerkennung ----- Steigerung des Selbstwertge- fühls und der Selbstsicherheit	Erwartung der Beachtung und Anerkennung; "Wie gefällt dir mein Bild, ..., ?", "Schau, was ich kann."	Verbale und gestische Würdigung der kindlichen Leistung; ermutigende (ggf. einfühlsam-kriti- sche) Begleitung der Arbeit des Kindes	Ausstellung von Kinderarbeiten im Klassenraum und in der Schule; Präsentation von Ergebnissen auf Eltern- abenden, Schul- und Gemeindefesten
3. aktiver Ausein- andersetzung, neuen Erfahrungen, Wissen, Können, Fertigkeiten ----- Selbstbewußtsein, Selbstbehauptung, Selbstschutz, Selbstkompetenz: kulturelle, soziale, sprachlich-kommuni- kative, rational- kritische, politi- sche, sachbezöe- ne und instrumen- tell-technische Kompetenzen	Frage- und Forschungshal- tung des Kindes; Fragen nach dem wie, was, woher, warum, ... Experimenteller Umgang mit den Dingen und der Spra- che; Bauen, Arbeiten, Erproben, Erlernen und Üben von Techniken und Fertigkeit- en; Knüpfen und Lösen von so- zialen Beziehungen	Lehren, Erklären, Zeigen, Ermutigen; gemeinsames Entwickeln von Fragen; Gespräche über Beobachtungen, Bege- benheiten, Bücher usw.; Bereitstellen (ggf. Herstellen) von Arbeitsmitteln und Dokumentationen zum selbständigen Arbeiten; Anknüpfen am individuellen Stand der Entwicklung des Kindes (Differen- zierung des Unterrichts); Förderung der sozialen Beziehungen und des "Voneinander-Lernens"; Sichtbarmachung der eigenen Frage- haltung und des Nicht-Wissens (oder Ahnens) in Grenzbereichen des Daseins	Einbeziehung der sozialen und sächlichen Lebenswelt des Kindes im Unterricht; Neben dem herkömmlichen Unterricht Kultivierung vielfältiger Formen der Er- fahrung: Schulgarten, fachübergreifende Projekte, Klassenfeiern, -fahrten, Part- nerschaften u. Korrespondenzen mit in- und/oder ausländischen Klassen, Schul- partner- und Patenschaften, Schülerpa- tenschaften; Lernen von Fertigkeiten, Methoden, Be- griffen als Voraussetzung zum Erwerb neuen Wissens und Könnens u. einer kritischen Rationalität; Breitgefächertes inhaltliches Pflicht- u. Wahlangebot; Öffnung der Schule nach außen: Einbe- ziehung von Eltern u. auswärtigen Exper- ten; Aufsuchen von außerschulischen Orten der Erfahrung: Vorträge, Theater, Museum, Film, Betriebe, zoologische und botanische Gärten, Einrichtungen der Gemeinde; Biblio- bzw. Mediothek, Dokumentations- zentrum zur individuellen Arbeit u. zur Arbeit in Gruppen
4. Urheberschaft ----- Selbstvertrauen, Stabilisierung der Ich-Identität, Sinnbewußtsein	Stolz und Freude an der geglückten Arbeit; Freude an der Unverwech- selbarkeit der eigenen Pro- duktion im sprachlichen und künstlerisch-manuellen Bereich; Freude am Bewirken von Ereignissen und am Stiften von Beziehungen und Freundschaften	Ermutigung der Kinder zur eigenen Arbeit in verschiedenen Bereichen; Zurückhaltende und - wenn notwen- dig - sachlich einsichtige und päd- agogisch verantwortete Kritik; Toleranz gegenüber der individu- ellen Eigenart im Ausdruck und in gegenständlichen Ergebnissen der Arbeit; Schaffung von Freiräumen zum individuellen Gestalten/Arbeiten	Kultivierung und Präsentierung aller Formen des künstlerischen Arbeitens im weitesten Sinne: Schauspiel, Pantomime, Musik, Tanz, textiles Gestalten, Werken mit verschiedenen Materialien, Film- und Videoarbeit, Kochen, Gartenarbeit (Säen, Pflanzen, Pflegen, Ernten), Freies Verfassen von Texten, Klassen- und Schulzeit- ung, Wandgemälde ...
5. Selbstverant- wortung und Mit- verantwortung ----- Selbständigkeit, Sinnbewußtsein, Moralische Kompe- tenz, Selbsttranszen- denz	Bereitschaft zum Überneh- men von Verpflichtungen, die das eigene Lernen betreffen oder das Leben in Klasse bzw. Schule (Über- nahme von Ämtern, Paten- schaften, Mitarbeit in Kommissionen); Hilfeleistungen gegenüber Mitschülern, der Gruppe, der Schule, dem Lehrer	Mit Rücksicht auf die eigene pädago- gische Verantwortung Gewähren und Fördern der Mitentscheidung hinsicht- lich der Lernaktivitäten, der Ausge- staltung des Klassenraumes und des Lebens in der Klasse/Schule insge- samt; Schaffung von Möglichkeiten zu freier Arbeit; Gespräche über (mögliche) Folgen von Entscheidungen	Formen der Schüler selbstverwaltung und Mitverantwortung: Klassenrat, Schulparlament, Kommissionen, die für einzelne Aspekte des Schullebens Verantwortung übernehmen, z.B.: Filmnachmittag, TV-Empfehlungen, Schul- hof- und Schulhausgestaltung, Feste, Wettkämpfe, Diskussionsveranstaltungen, Kontakte zur Paten- oder Partnerschule, Patenschaften zu Schullehrern bzw. be- sonders Hilfsbedürftigen
6. ästhetischem Erleben ----- (Emotional fun- dierte) Selbst- u. Weltbejahung	Bevorzugung der schöneren Umgebung, der schöneren Ar- beitsmittel; Hang zur Vollen- dung einer einmal begonnenen Arbeit (Handlung); aktiver Einsatz der Sinne	Beachtung ästhetischer Gesichtspunkte bei der Gestaltung des Klassenraumes u. bei der Präsentation der Arbeitser- gebnisse; Päd. sinnvolle Rhythmisierung der Arbeit; Möglichkeiten sinnhaften u. ganzheitlichen Erlebens	Ästhetische Gestaltung der Schule im Ganzen; Suche nach neuen Formen zeitrythmi- scher Gestaltung, u.U. Aufbrechen des starrten 45-Minuten-Rasters; Künstlerisches Arbeiten (s.o., Punkt 4)
7. spontanem Aus- druck der inneren Befindlichkeit ----- Selbstwahrnehmung: Zugang zu tiefen Schichten der Emo- tionalität	Spontanes Singen, Tanzen, Hüpfen, Pfeifen, Lachen, ...; "Selbstvergessenes" Spielen; "Zielvergessenes", ruhiges Arbeiten; Äußerungen der Freude, des Leidens, des Schmerzes, der Trauer	Empathische Toleranz und ggf. verständnisvolles Eingehen auf Zeichen der Ablehnung, des Schmerzes, der Trauer; Schaffung einer Atmosphäre des Wohlwollens, der Geborgenheit, des gegenseitigen Verstehens; im Rahmen des Möglichen Gewährung von Bewegungs- u. Ausdrucksfreiheit	

Anschrift:

Bildungswissenschaftliche  
Flensburg - Universität  
Mürwiker Straße 77  
D-24943 Flensburg

Telefax: 0461/38543